





# Neues vom Tage

## Ein Sekundaner erschossen aufgefunden

Die Nordkommission der Berliner Kriminalpolizei wurde in der Nacht zum Montag nach dem Hause Kolonnenstraße 70 in Schöneberg gerufen, wo man den 17jährigen Sohn des Oberverwaltungssekretärs Wiebe, den Oberleutnant Siegfried Wiebe, erschossen aufgefunden hatte. Die Beamten stellten fest, daß der Schütze einen Unschuldigen zum Opfer gefallen ist.

Siegfried Wiebe war allein in der Wohnung. Anscheinend wollte er einen Karabiner, der Eigentum seines Vaters ist, reinigen. Dabei ist dann ein Schuß losgegangen. Die Kugel drang dem Schüler in die Brust und löstete ihn sofort. Als die Eltern beim Besetzen fanden sie ihren Sohn auf dem Stuhl hinstehend tot an. Die Waffe lag auf dem Fußboden. Auf dem Tisch lagen fünf noch Leppen und Delie, die der junge Mann zur Reinigung des Karabiners benutzen wollte.

## Frau Hoover macht Propaganda für Baumwolle.



Um die amerikanische Baumwollindustrie zu fördern, hat sich die Gattin des Präsidenten der Vereinigten Staaten, Frau Hoover, an die Spitze eines Propagandefeldzuges gesetzt, der für die Devise „mehr Baumwolle“ eintritt. Bei ihrem letzten großen Empfang zeigte sich Frau Hoover in einem schlichten Baumwollkleid und gab damit ein Beispiel für alle Frauen Amerikas.

## Aus Versehen die eigene Frau erschossen.

Durch einen verhängnisvollen Irrtum ist am Montagmorgen gegen 4 Uhr die Gattin des Kolonialwarenhandlers Adernann aus Dürerstraße bei Saarbrücken ums Leben gekommen. Die Frau war aufstehend, um das Schlafzimmerfenster zu schließen. Dabei wurde ihr Gewehr nach der noch schlaftrunkenen Frau abgefeuert, einen Eindringling im Zimmer zu sehen; er griff zur Waffe und schoß auf die Gestalt am Fenster. Die Frau sank tot zu Boden. Die Kugel war ihr ins Herz gedrungen. Das Ehepaar hatte stets in bestem Einvernehmen gelebt.

## Betty Amann lebt.

Die Filmchauffiererin Betty Amann, deren Tod vor einigen Tagen von einer Reihe deutscher Blätter gemeldet worden war, lebt und erfreut sich bester Gesundheit. Sie lebt Mitte Mai von Afrika nach Deutschland zurück.

# Sie kamen alle über die Hintertreppe.

Ein sozialdemokratischer Bürgermeister nahm Darlehen von den Nazis.

Im Klare-Prozess wurde am Montag der sozialdemokratische frühere Berliner Bürgermeister Schneider vom Vorsitzenden erneut gefragt, er von den Nazis einmal 5000 Mark erhalten habe. Bürgermeister Schneider bestritt dies wiederum. Daraufhin zeigte man ihm einen Brief, der während der letzten Hausdurchsuchung bei Max Klare gefunden wurde und in dem die Ehefrau von Max Klare den Bürgermeister Schneider um 5000 Mark bat, die er einmal von Max Klare bekommen habe. Da er sich, so heißt es in dem Schreiben, in Hinterfelde eine Villa im Werte von 60 000 Mark hätte kaufen können, müsse er doch die 5000 Mark zurückzahlen können.

Vorsitzender zum Angeklagten Schneider: Nun was sagen Sie hierzu? Das steht aber doch beinahe so ans, als wenn Sie die 5000 Mark doch erhalten haben. Wollen Sie das nicht ruhig zugeben? Wenn Ihnen beweisen wird, daß Sie die 5000 Mark erhalten haben, ist das doch viel unangünstiger für Sie.

Angeklagter Schneider (betreten): Nein. Ich habe nie einen solchen Brief bekommen. Ich weiß nichts von den 5000 Mark. Ich habe nur ein Darlehen von 500 Mark erhalten.

Vorsitzender: Da müßte also die Annahme der Frau Klare ein Phantasiegebilde sein oder nehmen Sie etwa an, daß es gar eine Erpressung war?

Schneider: Das möchte ich wirklich nicht sagen. Ich bleibe aber dabei, ich weiß mit keine Erklärung für diesen Brief.

Oberstaatsanwalt: Ich möchte Herrn Schneider ebenfalls ins Gewissen reden. Er gibt doch nun 500 Mark an, allerdings in Form eines Darlehens, will er nicht auch noch die restlichen 4500 Mark zugeben?

Schneider: Nein nein! — Dann erzählt Schneider noch, daß die Villa, von der hier die Rede ist, ein kleines Zweifamilienhaus sei, das er mit Hauszinsrentenmitteln erbaut habe. Es habe auch nur 22 500 Mark gekostet und sei mit Hypotheken voll belastet. Mehr ist im Augenblick nicht zu klären.

Abwechslung muß sein, und so ging man von den Darlehensbeziehungen zwischen Schneider und Max Klare zu — Autofahren, einer Freizeitsport in Baden und anderen Angaben und schließlich auch zu Wildschwein- und Heßelweiden. Das kam bei der Vernehmung des langjährigen Chauffeurs von Leo und Willi Klare. Dieser alte Mann hat alle die „Größen“ gesehen und oft gefahren, die bei den Nazis ein- und ausgingen. Manche haben mit Vorliebe die Hintertreppe benutzt, so auch Schneider. Aber auch andere gingen über den Hof hinaus. Alle, alle kamen oft.

Manchmal wurde der eine oder andere von ihnen in dem Klare'schen Wagen nach Hause gefahren, dann nahm sich Leo bescheiden — eine Autobrosche. Nachts hatte es oft lange gedauert, dann war besonders Leo in „Parole“. Nach Klare wurde besonders der angeklagte Bankdirektor Schmitt hinausgeführt und er hat auch an der früher schon oft erlebten großen Freizeitsport teilgenommen.

# Selbstmorde und Zahlungseinstellungen im Gefolge Kreugers.

Seit 10 Jahren existierten die Kreugerbetriebe nur durch Fälschungen.

Die schwedische Abendpresse bringt eine Meldung, wonach der frühere König von Spanien kategorisch erklärt, niemals Finanzbeziehungen zu Svare Kreuger gehabt zu haben. Die Meldung vom „Sozialdemokraten“, daß in Kreugers Besitztum eine von König Alfons unterschriebene Quittung über 5 Mill. Reichsmark gefunden sei, hat feinerliche antilige Bekätigungen gefunden, ebenso wie die Nachricht, daß eine Quittung Stickers über 100 000 Kronen gefunden ist.

Die Abendzeitungen berichten, daß die Morangruppe schon vor einiger Zeit die schwache Stellung des Kreuger-Konzerns kannte und wegen Kursverlustes einen Schadenerlös in Höhe von 10 Mill. Dollar fordernd, da Kreuger nicht insstande war, den vertraglich festgelegten Aktienkurs von 600 000 v. M. Erlassen-Aktien mit 400 000 International Telephone-Aktien durchzuführen.

Nach derselben Londoner Meldung wollte Morzan die Abreise Kreugers aus New York verhindern und unterrichtete sogar die Polizeibehörden über die betrügerische Aktion Kreugers. Schließlich änderte es diesem, die notwendigen Geldmittel aufzutreiben. Das Bankhaus Lee, Higginson & Co. war jedoch inzwischen in unfruchtlich geworden, daß man Direktor Durant mit Kreuger nach Europa schickte, um an der Pariser Konferenz teilzunehmen. Vor dieser Konferenz nahm Kreuger sich bekanntlich das Leben.

## Frankreich und die Kreuger-Verluste.

Der Pariser „Antirantagant“ beschäftigt sich mit der Frage der Rückwirkungen des Kreugerkrachs auf Frankreich. Die besonders in der ausländischen Presse verbreiteten Gerüchte über die Verpflichtungen des Kreuger-Konzerns gegenüber französischen Banken seien außerordentlich übertrieben. Die Gesamtsumme der Verpflichtungen könne auf etwa 500 Millionen Franken geschätzt werden. Etwa die Hälfte dieses Betrages müsse als verloren gelten. 250 Millionen Franken seien in vollkommen normaler Weise durch

auf Dollar lautende Staatsobligationen gedeckt. Bei der anderen Hälfte handelte es sich um Bankkredite, bei denen allerdings Verluste unvermeidlich erschienen. Die Kreuger-Relationen übertrügen sich. Nunmehr wird bekannt, daß Kreuger schon die Bilanzen 1922 und 1923 gefälscht hat. Die Montagsblätter bringen eine Fülle von Einzelheiten. Ihr Grundton ist, daß seit 10 Jahren die Kreugerbetriebe nur noch durch Fälschungen existieren konnten.

Der „Courant“ meldet aus Stockholm: Am Keller des Kreugergebäudes wurden weitere gefälschte Platten für ausländische Wertobligationen gefunden. Die Staatsanwaltschaft glaubt, daß auch ausländische Noten von Kreuger gefälscht sind. Kreugers Vater erlitt am Sonntagmorgen einen Schlaganfall.

Der „Berlings“ meldet aus Stockholm: Der Kreugerfall greift auf alle Ecken der Erde über, mit denen Kreuger gearbeitet hat. Der Sturz der Schwedenkrone bringt die Verarmung Schwedens. Selbstmorde werden aus dem ganzen Lande gemeldet und drei weitere Provinzbanken mußten die Zahlungen einstellen.

## Unterschlagungen bei einer Spattafel.

Am Montag forderte eine unvermutete Revision der Kasse der Sparkasse in Bremen Unterschlagungen des seit dem Jahre 1916 bei der Kasse tätigen Kassierers Meyer zu Tage, die sich nach den bisherigen Feststellungen auf rund 100 000 RM. belaufen. Als Beamte in die Wohnung des Kassierers kamen, war diese bereits leer und Meyer geflüchtet. Zugewiesen hat er durch Mittelspersonen und Mitteilung an die Polizei der Sparkassenleitung wissen lassen, daß er bereit sei, die Ursache dieser Verschlagungen aufzuklären, so daß anzunehmen ist, daß sich Meyer der Polizei stellen wird.

## 51 Todesopfer eines Erdbebens in China.

Nach einem im chinesischen Provinzministerium eingegangenen Bericht ist die Stadt Nanching in der Provinz Szechuan von einem schweren Erdbeben heimgesucht worden. Der größte Teil der Stadt ist zerstört worden. Der Bürgermeister hat die chinesische Regierung um Hilfe gebeten.

Nach einer Meldung von Nanching ist das Erdbeben an mehreren Stellen der Provinz Szechuan verspürt worden. Nach bisher unbefriedigenden Meldungen soll sich die Zahl der Opfer auf 51 Personen belaufen.

Die Agentur Reuters meldet aus Javai: Auch hier sind die seit Jahrzehnten erscheinenden Vulkanen plötzlich wieder aufgebrochen. Drei Krater werfen Aschmassen aus. In gleicher Zeit hat auch der Vulkan Merapi seine Tätigkeit wieder eingestellt. Die Lava bedroht über 30 Dörfern und drei Städte.

## Echt amerikanisch:

Mit dem Salonwagen ins Gefängnis.

Zimmer häufiger kommt es dazu, daß amerikanische Verbrecher zu Gefängnisstrafen verurteilt werden. Aber selbst, nachdem es gelungen ist, sie durch Gefängnisstrafen auf einige Zeit unbeschäftigt zu machen, gelangt man sie im Gefängnis zu Verbrechern Heiner Kalfers durch bevorzugte Behandlung aus. So hat das Gericht endlich Jod Guszik, einen der bekanntesten, erwischt. Guszik war in der Bande Capones der wichtigste Mann hinter „Arbeitslos“ Al und dessen Bruder Alvin, die bereits beide im Gefängnis sitzen. (Wird folgen.) „Helden“ ist auch Guszik nicht wegen Alkoholschmuggels und auch nicht wegen der Morde, an denen er unzweifelhaft beteiligt sein dürfte, verurteilt, sondern — wegen Steuerhinterzählungen auf sein illegal erworbenes Vermögen!

Fünf Jahre Gefängnis hat Guszik erhalten, außerdem nun noch 85 Millionen Mark Steuern nachzahlen und kleinere Strafen in Höhe von 70 000 Mark entrichten. Diese Zahlungen haben aber die Finanzen Gusziks keineswegs aus dem Gleichgewicht gebracht. Er hat noch immer Geld wie Heu, und als er sich wieder in Freiheit begeben wird, dürfte er sich sofort wieder in die Welt der bekanntesten Verbrecher einfinden können.

## „äffelhafter Gasgeruch.“

Aus Harburg-Wilhelmsburg wird gemeldet: Am Montagmorgen kurz vor 7 Uhr verpörrten mehrere Personen der Wohnung des Dampfes „Arbeiter“ der an der Harburger Alsterstraße abfahrtsbereit lag, plötzlich einen schwefelartigen Gasgeruch, der eine lähmende Wirkung auf die Atmungsorgane, Schwindel und Uebelbefinden hervorrief. Bei einigen Personen stellten sich auch Kopfschmerzen ein. Nach etwa zwei bis drei Minuten war der Gasgeruch verschwunden. Auch gelang es, die Räume schnell wieder gasfrei zu bekommen. Erhöhte Erkrankungsrisiko sind nicht erfolgt, obwohl ein Seiger und ein Wachstisch hinter unter der Gaswirkung gelitten haben, als die übrigen Personen. Der Bericht war durch den Wind aus Richtung nach Wilhelmsburg herübergetragen worden.

Auf den blanken Metallblechen des Schiffes hatte sich eine feine pudrartige Schicht abgelagert.

Die bei der Verhörung mit Stoff diesen in kurzer Zeit zerbrach. Obwohl leitens der Harburger Polizei Ermittlungen angestellt wurden, konnte die Ursache des Gasgeruchs nicht festgestellt werden. Nach Untersuchungen soll es sich um Chloräthylschwefelverbindungen handeln. Die Nachforschungen werden seitens der Polizei und der Gesundheitsbehörden fortgesetzt.

# Weil uns das Interesse des Rauchers am höchsten stehen muß,



TREU UND GLAUBEN

verzichten wir darauf, unsere Juno durch Beilegen von Zugaben in Form von Wertmarken, Gutscheinen oder Stickereien zu verteuern!

# JUNO

enthält den vollen Tabakwert, wie Sie ihn verlangen können!



6 STÜCK 20's

KOM



# Museler-Heimat

## Beim Walzerette in den Tod.

**Elsterwerda.** Schnell vom Tode ereilt wurde am Sonntag die im 18. Lebensjahre stehende Margarete Strenge hier. Das junge Mädchen besuchte eine Vereinsausführung. Beim ersten Walzer, den Martha S. mit ihrem Schwager tanzte, kam sie mit einmal in sich zusammen. Der schnell herbeigerufene Arzt feste die von einem Malaiide der hiesigen Sanitätskolonne begonnene Wiederbelebungsversuche fort, mußte aber nach kurzer Zeit innehalten, da jede Hilfe nutzlos war, da der Tod durch Herzschlag bereits eingetreten war. Die herbeigeholte Mutter des jungen Mädchens kam an der Leiche ihres Kindes nicht vorbei. Die tolos selbst an dem Leben Gefährdete war herzbelebend.

## Ein Löwe als Hausgenosse eines Arztes.

**Hoflau.** Am Gemeinderat fragte ein Stadtvordereiner an, ob dem Magistrat bekannt ist, daß ein Hoflaaner Bürger sich einen Löwen als Hausgenosse hat. In der Tat findet sich hier ein Löwe nach den Erfahrungen mit dem Oberwälder Leoparden wohl nicht ganz unangehörigen Vorkurs, in seinem Hofraum einen anfänglichen Versuch, in seinen Hofschritten der fies im Keller, teils im Garten einen Art Uebel hat. Der Bürgermeister bejahte die Frage, ob aber unzulässig die hergehörige Versicherung, „der Magistrat wünsche nicht, daß in Hoflau die Menschen aufgeschreckt würden“. Es sei deshalb besser, wenn die Bürger in Hoflau, falls sie „Hauslöwe“ abgeben, so habe sich bereits in der Zeitung des Zoologischen Gartens in Berlin in Verbindung gesetzt und werde demnächst den löwenfreundlichen Arzt veranlassen, seinen „Prinzipal“ von Hoflau wegzuverleihen.

## Sittliche Erörterung.

**Zeis.** Die letzte Stadtratsdienstung, in der über den Haushaltplan beraten wurde, nahm eine sittliche Erörterung. Zwischen Abgeordneten der bürgerlichen Parteien und sozialdemokratischen Mitglie-dern kam es zu heftigem Wortwechsel, wobei zwei bürgerliche Abgeordnete tätlich bedrängt wurden. Auch zwischen kommunalen und Sozialdemokraten hätte sich heftige ein Handgemenge entsponnen, wenn nicht der Vordirektor energisch eingegriffen hätte. Der Vordirektor wies in seiner Rede darauf hin, daß der Haushaltsplan nur 200000 Mark (gegenüber 450000 Mark im Vorjahre) betrage. Der Magistrat werde den Postbetrag durch weitere Sparmaßnahmen noch zu vermindern suchen. Die sich an die Ausführungen des Vordirektors anknüpfend, Einzelberatung der städtischen Angelegenheiten endete mit dem Hinweis des Vordirektors, daß durch die im Verlaufe der Beratungen angenommenen Anträge mit einem Gesamtbetrag von 982000 M. abgesehen.

## Geneuer Erderschütt im Ofen.

**Goslar.** Nachdem durch das Hochwasser der Dier erst vor einigen Tagen die Ofenstraße, wie berichtet, beschädigt worden war, sind heute, dem Waldtag erneut Erderschüttungen auf die Sandstraße gerückt. Nur ein schmaler Fußweg ist noch passierbar. Durch den Frost ist oberhalb der Müllerküppe Gestein abgerollt, das jetzt den Weg versperrt.

# Beate weiß, was sie will

Roman von Otfried von Hanstein

Beate war in ihrem Säuschen allein. Wohlthäter waren vor dem Fensterhügel an, aber keine Schellen. Sie hatte die Lampe angezündet und sah hinaus. Draußen lag riesige Mühlfläster umher, Grillen zirpeln, vom Walde her kamen fremde Töne, das Rauschen lag völlig im Dunkel. Beate war todbleich und fürchtete sich. Was ist das für ein Schickel, was einem Knecht heute das Gans, vor die Kammertür istob sie den Koffer; denn heute sie sich auf das Gans, das zusammenlebensbar selbst.

Ihre Nerven zitterten vor innerer Erregung. Die erste Nacht aus allein, nur vom Ermah umgeben. Alle möglichen Erinnerungen wurden wach, an Glühfingern, die heimlich in die Wohnungen schlüpfen, an Scorpione, die von den Decken fielen.

Klatsch, da sie fragte etwas ganz in der Nähe zur Erde, sie schreide auf. Elektrische Schellen und Heulen, lagen grimmig, eine Erbebe hauchte eifrig davon.

„Uff!“ Wenn man ihr antwortete, hier zu schlafen, dann dröhte auch keine Geduld. Immer wieder sagte sie es sich und fand endlich Ruhe. Noch eine der Morgen graute, meinte sie der erste Abendstern.

Beate dachte auf und dachte an die alte Kindergeheiß, in der der kleine Junge anfuhr: „Mutter, der Dahn trägt ja deutsch.“ Sie sprang auf, wußte sich und war merkwürdig frisch. Drüben war Licht im Dunkel; der Sticker trat eben heraus, die Frau neben bei der Kuh gemeldet, hatte in einer

# Bürgermeister, Biedermann, Wüßling und Defraudant.

## Sensationalle Aufklärung des Bürgermeister-Selbstmordes. — Bis her 110000 Mark Unterschlagungen festgestellt.

**Wörlich.** Der Selbstmord des Bürgermeisters Behrens, der mit hohen Ehren bedacht wurde, hat eine sensationelle Aufklärung erlitten: es ergaben sich grobe Unterschlagungen in der Stadtkasse; bisher 110000 Mark. Daneben wurden Privatvermögen des Bürgermeisters von etwa 120000 Mark festgestellt. Eine ganze Anzahl unregelmäßiger Rechnungen, darunter solche für Wein und Spirituosen, verhältnismäßig das trübe Bild. Bürgermeister Behrens, der seit 1927 in Wörlich amtirt, hat es verstanden, sich dem Ansehen eines Biedermannes zu geben, dem die Pflichterfüllung höchsten Geizes sei. In Wirklichkeit war er ein Freund des Mittelbaus, der namentlich in Defraudant.

**Kneipen mit Damschubienung**  
ein gern- und vielgesehener Gast war. Vor einigen Wochen fand in einer solchen Wirtschaft eine Schlägerei statt, die das Eingreifen der Polizei erforderlich machte. Die Polizeibeamten erbrachten eine Anzahl Güter zur Beschlagnahme und untersuchung, die der Wörlicher Bürgermeister. Noch an dem Tage, an dem er sich des Nachts im Meisterloche auf einer Röhre schlief, erwachte, hatte er sich von einem Zeilauer (Schwinn) 10 Mark erpumpt, die er in einer Animmittelpunkte verdeckte. Als ihm der Zeilauer seinen Anschlag an, jaerte er sich ein Engel durch die Schläge.

Der mit der Prüfung der Wirtschaft der Stadtverwaltung betrauten Kommission des Gemeinderates waren mehrere Unregelmäßigkeiten in den Büchern aufgefallen, die sie sagte ihm der letzte Bürgermeister, einer Prüfung anhalten, während der dritte alte Schulbuch durchsuchte und die Fernprüfung gerichtet. Da sich im Hause der Frau Friede auch der Fahrkartenverkauf und die Posthalterei befanden, hatten die Einbrecher auf eine große Geldmenge gerechnet. Sie erbeuteten in Wörlich aber nur etwa 100 Mark sowie einige Goldstücke.

Nach dem Überfall flohen die Banditen in Richtung Salzweel. Die Witwe Friede konnte sich von ihren Angehörigen befreien und nach dem nahen Orte laufen, von wo aus sie den Kreisleiter der Landjäger in Salzweel benachrichtigte. Dieser alarmierte sofort seine Beamten, die durch einige in Salzweel stationierte Schutzwachen verstärkt wurden. Die drei Einbrecher wurden gefangen. Sie trugen die Beute und die Waffen noch bei sich. Es handelte sich um die Arbeiter Albert Böh, Kauf-

damit rechnen, daß das Verhängnis über ihn hereinbrechen würde. Deshalb fuhr er nach Dessau und gab sich den Tod.

Die verbleibenden Beamten der Dessauer Kreisdirektion sind bereits auf mehrere Verdachtsmomente gefahren. Behrens war Nachfolgermeister und Fleischabschneider. Es wurde festgestellt, daß der Bürgermeister Abhebungen von Sparkassenbüchern vollzogen hat, ohne daß sich Beweise dafür vorfinden hätten. Der Verdacht liegt also nahe, daß er sich auch nach dieser Richtung hin bei Berechnungen zuschulden kommen lasse.

Der „Anh. Anz.“ bemerkt dazu: Die Gemeinde Wörlich hat mit ihren Stadtvordereiner wenig Glück. Behrens war von 1900 bis 1927 no er auf den Salzwerken als kaufmännischer Beamter wirkte, nach Wörlich versetzt worden, weil man von seiner Zuverlässigkeit eine Sanierung der Gemeindeverwaltung erhoffte, die durch seinen Vorgänger Dr. Bötter in Unordnung hinterlassen worden war. Das kann aber nicht mehr werden, daß sich Dr. Bötter Unredlichkeiten in seiner Weise hat zuschulden kommen lassen. Das hat nun sein Nachfolger in dem gründlicher Weise befestigt. Schon früher ist Wörlich einmal in seinem Vertrauen zu einem fahrgangsfähigen Bürgermeister schwer enttäuscht worden. Als im Jahre 1905 der Bürgermeister Eberbeck im Alter von 71 Jahren starb, wurden ihm von allen Seiten ehrende Nachrufe gewidmet. Bald aber ergab sich, daß er in seiner langen Amtszeit nicht weniger mögen der Stadt als sein eigenes bekräftigt und noch und noch 190000 Mark für sich verwendet hatte.

# Berliner Einbrecher in der Provinz.

## Überfall auf ein Gasthaus. — Festnahme auf der Flucht.

**Salzweel.** Ein großer Gang glatte Landjäger und Polizei. Eine dreiföpfige Einbrecherbande, die in Ellenberg eine Gastwirtschaft überfallen hatte, wurde auf der Flucht nach Berlin kurz vor Salzweel überfallen und verhaftet.

In Ellenberg hatten die drei die Gastwirtschaft überfallen. Ein Gast, die Jubaherin Witwe Friede und das Dienstmädchen wurden mit vor geschlichen in der Wohnung überfallen. Die drei Einbrecher, die durch die dritte alte Schulbuch durchsuchte und die Fernprüfung gerichtet. Da sich im Hause der Frau Friede auch der Fahrkartenverkauf und die Posthalterei befanden, hatten die Einbrecher auf eine große Geldmenge gerechnet. Sie erbeuteten in Wörlich aber nur etwa 100 Mark sowie einige Goldstücke.

Nach dem Überfall flohen die Banditen in Richtung Salzweel. Die Witwe Friede konnte sich von ihren Angehörigen befreien und nach dem nahen Orte laufen, von wo aus sie den Kreisleiter der Landjäger in Salzweel benachrichtigte. Dieser alarmierte sofort seine Beamten, die durch einige in Salzweel stationierte Schutzwachen verstärkt wurden. Die drei Einbrecher wurden gefangen. Sie trugen die Beute und die Waffen noch bei sich. Es handelte sich um die Arbeiter Albert Böh, Kauf-

und jeden Abend auf die miserablen Maschinen geschäftigt, die nur er wieder in ihre Arme brachte.

„Ich habe andere Gedanken.“  
Caon antwortete einen Plan, die Wäckerkraft des nahen Verabachens für ein Arbeitswerk zu haben.

„Die Anlagen könnten du anschauen?“  
„Die Anlagen sind nicht schlimm. Eine erstklassige Turbine, du kannst sie fix und fertig aus Deutschland beziehen, ein paar Kanäle, ein Staubbau, der in ein paar Wochen erledigt ist, und eine kleine Dynamo. Ich denke, in zwei bis drei Monaten könnten die Maschinen hier sein, und bis dahin ist der Damm fertig.“

Sie rechneten, und Wäckerler sah ständigt auf die Zahlen, die Caon zusammenreichte.

„Gut, bestelle die Maschinen, gehe an die Arbeit.“

Caon hatte ein Gefühl der Verleumdung, und nach vierzehn Tagen schon merkte er zu seiner Verwunderung, wie trefflich er seine Sprachfertigkeit erweitert hatte in dem täglichen Umgang mit den Eingeborenen.

Er war in jeder Weise zufrieden. Viel, viel besser war es ihm geworden, als wenn er die Stelle in Notario erhalten hätte. Es war doch etwas anderes, mit Weggeräten und seiner Arbeitertruppe draußen in den großen Wäckerlandarbeiten zu können; denn die große Aufmerksamkeit in der Wäckerland, wieder ein paar Stunden Arbeit und das Abends das gemütliche Zusammensein mit den Damen in der vornehmen Göttingen, freilich hätte er nicht unfähig Wäckerler Schließel zu erhalten. Wäckerler war ein Mann, der seinen Gedanken dachte er mehr an Buenos Aires oder an Beate Serenus, es erfüllte er von seiner neuen Aufgabe.

## 12 mal ausgebrochen.

**Herzberg a. Harz.** Der fiederlichste geluhte Ein- und Ausbrecher Klapprott konnte am Sonntagmorgen von Polizeibeamten im erteligen Hause in Herzberg festgenommen werden. Klapprott war zuletzt in Hamburg erwidert. Er hat es während seiner Freiheit dreizehnmal, zwölfmal durch Ausbruch die Freiheit wiederzuerlangen. Man vermutet, daß die letzten Einbrüche im Einbruchsgebiet mit ihm in Zusammenhang zu bringen sind.

## Schlägerei im Stadtrat.

**Sonneberg.** In der letzten Stadtratsitzung brachten die Nationalsozialisten einen Antrag ein, in dem gegen das Verbot der SA. und SS. Protest eingelegt und von der Regierung sofortige Zurücknahme des Verbots gefordert wird. In der Debatte über diesen Antrag kam es zu Ermahnungen, so daß der Vorliegende sich den freirechtlichen Parteien gegenüber nicht mehr verständig machen konnte und die Sitzung unterbrach. Als er den Saal verlassen hatte, bemerkte der Vizepräsident, daß ein Nationalsozialist Sauer zu den Sitzplätzen der Linken, und es kam zu einem heftigen Handgemenge zwischen beiden Parteien. Auch ein Teil des Publikums wurde in den Streit. Polizei drang in den Saal, führte über Tische und Stühle hinweg und trieb mit dem Gummihüchel die Streitenden auseinander. Eine halbe Stunde später wurde die Sitzung bei Abwesenheit der Sozialdemokraten und Kommunisten von neuem eröffnet und der nationalsozialistische Protest einstimmig angenommen.

## Feuertampfl mit Wilderern.

**Heinrich.** Seit längerer Zeit wurde in den Wäckerland die Beobachtung gemacht, daß Wilderer zur Lunte der Tiere. Am Freitag gelang es der hiesigen Gendarmerei, sowie dem Jodasauer-S. Wäckerler und Herrn Groß-Wandmann endlich, die Wilderer auf dem Garsberg zu fassen. Es kam zu einem Handgemenge, bei dem insgesamt 16 Schüsse gewechselt wurden. Am Ende des Gefechtes waren die Wäckerler mit Wilderern auf 35 Schritte nahe gekommen. Dadurch gelang es, einen der Wilderer, einen Wäckerler (Einwohner), zu fassen. Die Wilderer wurden in Richtung entkommen. Der andere Wilderer soll ein Eisenader sein. Die Untersuchungen sind noch im Gange. Verhaftungen konnten nicht erfolgen.

## Von Dessau nach Kapstadt.

**Dessau.** Der am Sonntag, dem 27. März, in Dessau zu seiner Verhaftung geführte, fähigste hiesiger Kapitän Bremer hat mit seinem Jüngers-Junior am 13. April Kapstadt erreicht. Es ist dies der vierte mit der Jüngers-Sporttipe unternommene überkontinentale Versuch, der ebenfalls planmäßig durchgeführt werden konnte, wie die zwei Flüge von Marana von Gaborff nach Afrika und Tokio und der Jodasauer-King Berlin-Tokio.

## Entfährlicher Unfall in einer Sägemühle.

**Gräfenthal.** In der Wäckerland der hiesigen Wäckerland Wäckerland geführte Zimmermann Roth aus Spanten ins Vertriebe einer Maschine, wobei ihm der rechte Arm vollständig bis an die Schulter abgedrückt wurde. Roth wurde in das Städtische Krankenhaus gebracht.

## Weihe des Simonbrunnens.

**Gera.** Das alte Wäckerland Gera, der Simonbrunnens auf dem Marktplatz, ist jetzt erneuert worden. Die Weihe erfolgt am 24. April im Rahmen eines Thüringer Marktfeites.

## Diel Kiebitz.

**Collenben.** Mit besonderer Freude kann der Naturforscher feststellen, daß in diesem Jahre in hiesiger Gegend nicht nur die Wildenten, sondern auch die Kiebitze sehr stark vertreten sind. Vor allem auch ist jetzt, diese Vogel in ihrem Brutgeschäft nicht zu hören.

„Was gibt's? Gehorchen die Jungen nicht?“  
„Ich möchte einen Hund haben. Einen großen, starken Hund.“  
„Warum das?“  
„Ich mag in der Nacht nicht im Hause allein sein.“  
„Sollen die Kinder haben.“  
„Schaffler fraate nicht weiter, wußte schon selber Bescheid und brachte ihr einen hübschen Hund. Das wußte er allerdings nicht, daß in der Nacht vorher Beate plötzlich aus dem Schlaf aufgewacht war, weil Bengel laut wachte, der Dämon der vor einem Jahr seine Frau verloren hatte, das Gaselknecht zurückgekommen hatte, auf dem Fensterbrett lag und dann plötzlich an ihrem Bett stand. Das wußte er nicht, daß Beate zum Fenster, der immer neben ihr lag, gegriffen hatte.  
„Einer die Schürze noch, und ich schicke — den ersten Schuß in die Luft, der zweite, der trifft.“  
„Erst nachdem der Mann langsam zurückgewichen und schließlich sich entfernt hatte, war sie selbst zitternd auf ihr Lager entfallen.“  
„Die Kinder? Weißt war es nicht, aber die Großen? Die Männer. Beate wußte wohl, warum sie vom dritten Tage an nicht mehr in das Haus der Wäckerland hingekommen, warum verließ sie das Schulhaus. Das es auch in diesem Lande weder Mangel noch Schloffer noch richtige Fenster gab!“  
„Nach mehreren vierzehn Tagen sah eine Wäckerland, als er allein war. Er war Schaffler mit dem Bett an dem Bett und sagte, als sie Wäckerland verurteilt herankam:  
„Ich habe die größte Dummheit meines Lebens gemacht, als ich das Mädel mit Beate.“  
„Ich noch eine ganz brave Person.“  
„Man sein, aber nicht unteren Benalls ist nichts mehr anzusehen, sie reden dann noch miteinander, die anderen jungen Männer sind nicht mehr. Jeder hat den anderen, alle machen Schellungen, wenn sie das Schulhaus nur sehen, schickten des Mädchens in die Hölle.“



# Überfall im Osten!

Ein Zukunftsbild von der polnischen Grenze von Hans Nilram

Copyright 1932 by Gerhard Stalling A.-G., Oldenburg

## (17. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Da fiel sein Blick auf die Tausen. Wieder wurde sein Herzogemach wach. Vor sich lag er auf jeden Fall, dachte er bei sich, kaum das überleben mit den vier Tausen, dachte der sich oftmals bedenklichen kleinen einen Gelände in die Hand und ließ sie weiterfahren.

Auch der Pole war zurück. Mit den Tausen konnte sie keine Schanden mehr anrichten.

Nur fünf Kilometer von dieser Stelle dehnte sich ein riesiger Forst. In einer der vielen völlig verdeckt und unangänglich liegenden Schluchten herrschte ein reges Leben. Pferde, Fahrzeuge, Menschen — alles zerstreut überaus unordentlich durcheinander, ein Zigeunerlager, in dem die Umtriebe vor dem Aufbruch waren, so schien es.

An einer Stelle lagen mehrere Offiziere zusammen auf der Erde. Deutsche Reiteroffiziere.

Durch unsere Vertrauensleute haben wir einwandfrei festgestellt, daß keiner der Bewohner, die von den polnischen Aufklärungspatrouillen befragt worden sind, verriet hat. Sie haben alle angegeben, daß sie hier überhaupt noch keine Truppen seit dem letzten Wänder gesehen hätten. Die Patrouillen waren übrigens sehr unvorsichtig, man hätte sie ohne weiteres alle foppen können.

Das lohnt sich doch nicht, man hätte doch achteln, wenn niemand zurückgekommen wäre.

Was hat denn eigentlich das kleine Bäckchen für einen Zweck? Auch durch die Stellung der Kolonne, dann durch den Meldeband die Stellung der Feldmägen.

Ein Wänder, die kleine... wo hat sie bloß die militärische Kenntnisse her?

Sie ist mit einem Bäckchen verlobt... wer hat sie richtig erzogen?

Mehrere wäre sie betraute gefast worden. Man hat sogar ihren Karren durchsucht. Ein Wunder, daß sie die Wänderin, die sie unter dem Gemäse verdeckt hatte, nicht gefunden haben, wahrscheinlich waren den Leuten die Partoffeln zu dumm. Was sie kann noch gemeldet hat, das versteht allerdings kein Mensch.

Na, wieso denn? Was hat sie denn gemeldet?

Gar nichts unaufrichtig, sie meinet, daß sie ihre überaus kleinen Briefchen bei einer Gelegenheits für 10 Pfoten verkauft hat — an einen polnischen Offizier.

Nach für Künigsberg?

Da stehen unter einer Kiefer zwei polnische Soldaten, ein Doppelpost. Es ist nach 11 Uhr abends, der Himmel ist bewölkt, und fast zwei Stunden raucht ein unaufrichtiger Regen nieder.

Man kann nicht zehn Schritt weit sehen. Die beiden stehen sich einer Stunde, und die aufgeregte Unruhe, die sie in ihrer ersten Begegnung im feindlichen Lande gekannt hatten, ist einer müden Gleichgültigkeit gewichen.

Weniger als 24 Stunden war man jetzt auf den Weiden, stand im Regen hier herum und konnte der Sinn eigentlich nicht recht einschätzen. Krieger! Na, wenn schon... Von den Brechen war doch nichts zu sehen, die

waren gelagert und wahrscheinlich schon längst auf die Schiffe geliegen, um sich nach irgend Lande zu retten. Warum überhaupt dieser Krieg — so erregte sie uns von Wänder, und plötzlich wird klare Munition ausgegeben, eine Rede gehalten, und schon steigt man in den Aufbruchswagen — ab! Nach Preußen! Das einzige Gute daran war noch der halbe Liter Schnaps, den sie uns gestern abends spenden haben.

Der eine hatte sich jetzt auf die Erde gelegt, der andere stand an den Kleinsten zusammen gekniet und drückte vor sich hin. Zu sehen und zu hören war bei dem ewigen Regen doch nichts.

Pflichtig läßt er sich von einem kräftigen Arm um den Hals packen und mit einem Satz zu Boden gezogen, über sich sieht er ein unbekanntes Gesicht und erkennt gleich darauf die deutsche Militärmägen. Da will er lächeln, läßt es jedoch im letzten Augenblick sein, nur zwei Zentimeter über seiner Rechte liegt er ellenlangen Stahl, fäht fast die scharfe Spitze.

Genau ist es seinem Kameraden gegangen, denn steht pflichtig, wie aus der Höhle gekommen, der Lauf einer Pistole vor dem Gesicht, und eine Stimme macht energisch: Pflanz dich hierhin, dich hierhin, nicht ganz bei den Händen nebeneinander auf der Erde liegen, das Mägen einer Lage.

Wenige Sekunden später sehen sie sechs gebaute Gestalten nacheinander. Eine davon bleibt stehen und winkt den beiden, militärisch in derselben Richtung, aus der sie eben aufstanden.

Von denen, die dem polnischen Doppelpost einen zu unmerklichen Verlust gemacht hatten, laugt jetzt der andere leise zu seinem Kameraden.

Sie hätten doch gleich fragen sollen, so die beiden flüstern.

Der Unteroffizier, ich weiß hier genau Weidlich. Die können nirgendwo anders als in der Bauernkate sein, die man von hier nicht sieht, sie ist aber 30 Schritt weiter im Wege.

Allo los, führen Sie uns.

Die beiden vorweg, die fünf anderen, die in der Nähe gemerkt hatten, hinterher. Schritten sie sehr leise auf die Hüfte zu. Immer noch rauchte der Regen nieder und verhängte jedes Geräusch.

Sie waren jetzt vor der Hüfte angekommen, kurz hintereinander.

Da ist etwas falsch gegangen, sagte einer der beiden zu dem anderen.

Mehrere nicht halt den Mund! laute der Unteroffizier.

Was waren jetzt vor der Hüfte angekommen, mehr. Nichts rückte sich darin. Der Unteroffizier teilte mit leiser Stimme ein.

Ihr beiden vor die Hüfte, aufpassen auf Leute, die hier revidieren wollen, zu bleibst hier am Fenster stehen. Die anderen mitkommen.

Sie öffneten die Tür und traten in den ersten Raum, eine Art Wohnküche, ein Dunkelheit. Tiefe, warme, lauchete Luft. Geruch nach Menschen, Schweiß und Leder, Armen von Weichen, Schornstein...

Dort blüht die Fackelampe des Unteroffiziers auf, beleuchtet die auf Erdboden, einanderneulenden Gestalten von ungarischer fünfzehn Polen. Ihre Waffen liegen zum Teil neben ihnen, zum Teil sind sie an die Wand gelehrt. Zwei von den Deutschen

Uns, zwei Verdammte meiner stehen Frau, die mit den beiden machen, und zu beenden. Don Ernesto war ein Salanter, losen, würdiger junger Argentinier, Centorija, klein, klein, sehr zart, buntlichwarze übergroße Augen in einem feinst geschnittenen Gesicht. Innenweiche Arme und Hals, die aus dem merikanischen Seidenstoffe hervorlitten, und das Gesicht mit allen Zerknirschungen, einanderneulenden Gestalten von ungarischer fünfzehn Polen. Ihre Waffen liegen zum Teil neben ihnen, zum Teil sind sie an die Wand gelehrt. Zwei von den Deutschen

Das war ein etwas rauhen Vaute über merkwürdige tiefe Stimme hatten eigenartig Melis, und neuen Gonen, der fäht, daß er im ersten Augenblick sich selbst verloren hatte, sie flüchtig erlosch, sah er, wie ihre Augen mit ihm flirzten, fäht, wie seine Augen, blonde Ritterlichkeit Eindruck machte.

Fast war er froh, daß an diesem ersten Augenblick der beiden Mädchen wurde vor von der Weite, die Männer dann aber Gonen Wert sprachen und daß Gonen aufeinander nicht gemerkt hatte, wie Gonen rettungslos Feuer gefangen hatte.

In seinem Zimmer kam er nicht zur Ruhe. Zimmer wieder mußte er an Worte denken, die einer der vornehmlichen Professor Amendes in Berlin in ihm sprach.

Es ist ihm richtig, daß wir so streng befehlen werden, daß in jungen Mädchen sie allein auf die Straße geht; wir Südländer sind heißblütiger als die Weichen des Nordens, und es ist schließlich der einzige Wänder unter den vornehmlichen Wänder, ein Wänder, der sich verabschieden würde, einen Mann zu bekommen. Dätten wir unviel Freiheit, Don...

Donals hatte Gonen lächelnd gesagt:

Stehen an der Tür stehen, nachdem das erste Licht zur Tür hinaus, die anderen schreien — der legt einen bösen Blick im Halbdunkel, öffnen die Tür, die zu dem einzigen noch vorhandenen Raum führt, und sehen im starken Licht der Fackelampe auch hier ein weißes Dämonenpaar von Weichen, Köpfen, Wänder, in dem Kreuze stehen, die Hände in schmerzlichen Siefeln ein polnischer Gelände.

## Sächsische Ehrenrettung!

Rundfunkvortrag von Landestat Dr. S. Berger.

### II.

Ich will hier heute gelehrte Abhandlung einbringen, sondern nur an einige Tatsachen erinnern. Sie wissen, daß es unser Landsmann Luther gewesen ist, der für die Grundlegung und zugleich für die Ausbreitung des Schriftdeutschen sorgte. Er hatte Vorläufer in der Sächsischen und auch Kräfte, die ihm folgten, bis er heute steht. Aber die Grundlage für seine Schöpfung war das Sächsische, das „Meinische“, sagte man damals. Es konnte nicht ausbleiben, daß mit Luther auch das Sächsische benannt wurde. So lesen wir bei einem Schüler Luthers: „Die Weisker, so lagen aus der Ausländer, wenn sie unter den Leuten gewesen und ihres Landmanns vergessen, reden ein auf Deutsch Gonen ermedte der Sohn Gottes einen deutschen Sachsen, der gewandert war, und die Bibel Gottes in Meinische Junge brachte.“ Hundert Jahre später schreibt unser Landsmann von Jelen in einer seiner Romane: „Die Weisker, welche die allerhöchste und reinste Sprache haben.“

Ja, Sachsen ist einmal die Hochsprache der Schriftsprache gewesen! Domanius, der den Namen des Lateinischen als alleiniger Gelehrtensprache brach, war Professor in Leipzig und Halle. Rechte deutsche Grammatiker gibt es erst seit den Werken des Leipziger Geistes und des Dresdener Meibom. Freilich haben wir auch Gelehrte, die die Schriftsprache nicht als fremde Sprache betrachtet haben. Ein fröhlicher Kampf von den Sächsischen auszugehen. Eben in diesem Streit kam das lateinische Schriftdeutsch zur Vollenbung, und es war wieder ein Zeichen der starken Anteil daran hatte, unter Völkern der große Wert und der Klare, dessen Vorbild in Leipzig ansetzte. Freilich war nur die Zeit vorüber, wo noch Zeitgenossen in einem Modernen schrieben — sie rebeten so feines Hochdeutsch, als ob sie geborene Sachsen wären. Die großen Weimarer Gonen aus Schwaben und Frankfurt a. M. haben das Sächsische nicht ohne Grund vollendet, man kann es nicht umgehen.

Den diese sächsische Beweise nicht in der großen, der kann sich selbst lebendige Beweise finden. Ja, wenn Sie sich eine Freude machen wollen, meine Damen und Herren, so lesen Sie gelegentlich in Luthers Briefen, besonders in denen an Frau Käthe. Mit den feinen musikalischen Ohren des Sachsen werden Sie den wunderbaren Tonfall in diesen Briefen herausfinden, die in den Wändern der hochdeutschen Schriftsprache abgefaßt sind. Ein weiterer lebendiger Beweis ist das heutige Leipzig als Mittelpunkt des deutschen Buchhandels mit vierhundertjähriger Überlieferung. Die deutsche Buchgewerke entstand auf dem Boden des sprachlichstrenge sächsischen Stammes!

So will es uns nicht gefallen, daß gerade nur wir Sachsen unsere Parteilichkeiten werden und nur wir uns selbst in dem unerschütterlichen Hannoveraner den völlig unerschütterten Ruhm überlassen müssen, das sein hohe Hochdeutsch zu sprechen. Nein, die Wurzeln des Schriftdeutschen liegen in sächsischer Erde. Daran ist nicht zu rütteln und zu wackeln!

„Haben Sie wirklich Ihre Gonen auch als Braut genommen?“

„Sie hätte ich meine Braut zu beidigen können.“

Und dennoch erlösen es Gonen, als wartete der kleinen Amos rote Lippen nur auf den ersten Hauch.

„Sie haben recht, daß gerade diese Sicherheit vor einem ererbten Abenteuer den Blick mit den Augen um so lebhafter angeht, daß das argentinische Mädchen mit lächelnder Freude durch ihre Blide die ungenierte Luft angedrehten Ausdruck der Bewunderung der hinter ihr und der Beileiterin wandelnden jungen Männer quittiert.“

Am nächsten Abend waren einige der nächsten Damer erlösen und es wurde sogar angesetzt. Gonen war ein vornehmer Däner, und wenn die kleine Amos an seiner Seite — in der Mitte, sie liege im ihm — die kleine Amos Mund ein wenig geöffnet hielt, so daß die weichen Zähne blühten, ihn verträumt ansah, so war es das ganze Gesicht, mochte es, beim Laufe bebühnen ihren Arm etwas fester zu drücken und glaubte seinen Gegenstand zu spüren.

Am kommenden Tage wurde auch den Gaudios und Feinen ein Fest gegeben. Jetzt schloß der Tag, daß der Platz zur Feier des Geburtstages der Hausfrau gekommen war.

Ein weiter Platz war mit tiefen Solopflanzen eingezäunt, eine Art von Arena gebildet, und hier wollten die Gaudios nach alter Sitte ihre Reizeute zeigen.

Ein wildes Pferd führte durch den von Gatten gebildeten schmalen Gang in den großen Kreis. Eine Art Tor war erloscht, auf dessen rauhen Duerbalken stand ein Gaudios, prana von oben auf den Rücken des Pferdes hin, das besann den entgegengehenden Kampf. Das Pferd schenke, tief vorn und hinten empor, warf mit den Hüften um sich, warf sich zur Erde, lugte den Reiter, der im

„Das“, sagt fest eine rauhe Stimme. Da blühen hier und auch in dem anderen Raum noch mehrere Leuchtlampen auf. Beide Zimmer sind jetzt fast ganz hell beleuchtet. In der Küche sind schon zwei Polen gemacht worden, haben sich angelehnt und sitzen, in die Lampen blinzeln, bald wach. „Aufstehen, Gände hoch!“ (Fortsetzung folgt.)

## 50 Prozent bei Junkers.

Der Status zeigt 33,433 Mill. Borräte, bestehend aus Rohmaterial und Südländ, während darauf liegende Unkosten von 33,3 Mill. nicht bezweigt sind. Immobilien erscheinen zu den Einbehalten von 24 Mill. und Beteiligungen an Grund einer Zehnbehalten mit 0,4 Mill., ungenutzte 1,67 Mill. Summe für nom. 23,5 Mill. Junkers Motorenabteilung, 33,3 Mill. eigene Aktien sind unbenutzt. In gegenwärtigen Mitteln erscheinen 0,61 Mill. längerfristige Kundenmittel und 0,62 Mill. über dem langfristigen Kundenvermögen mit höchstens 0,1 Mill. Zinsen und Dividenden. Dem stehen gegenüber allein 2,45 Mill. kurzfristige Verbindlichkeiten, worunter 0,66 gezeichnete Bankbillets und 0,60 Mill. bevorrechtigte Forderungen. Außerdem laufen langfristige Schulden von 3,833 Mill. und Anzahlungen von 2,44 Mill. kurzfristige und überaus zahlreicher laufen mit 6,40 Mill. Die Aktiengeldkraft ist also ähnlich feingebildet wie die Junkersche Privatbetriebe einhält, das angeblichen Hauptinventarsträger, der Fortschritt anhaltet. Der Status errechnet das Reinergebnis von 1,133 Mill. auf dem Ansatz auf Geschäftsverhältnisse, der am 15. April einacredit wurde, läuft man den Bilanzbilanz eine Note von 50 Prozent bieten zu können.

## Reichsparkommissar ist Kritiker.

Das Gutachten des Reichsparkommissars über die Verwaltung der Stadt Stuttgart, der erste öffentliche Gesamtbericht über eine Großstadtverwaltung, wird in den nächsten Tagen erscheinen. In dem Gutachten werden, wie wir hören, alle wichtigen Probleme der Kommunalverwaltung und Kommunalpolitik behandelt. Die Ausführungen sollen so gehalten sein, daß auch weitere Kreise, nicht bloß der Stuttgarter Verwaltung nachstehende, daran Interesse nehmen könnten.

Am nächsten Abend waren einige der nächsten Damer erlösen und es wurde sogar angesetzt. Gonen war ein vornehmer Däner, und wenn die kleine Amos an seiner Seite — in der Mitte, sie liege im ihm — die kleine Amos Mund ein wenig geöffnet hielt, so daß die weichen Zähne blühten, ihn verträumt ansah, so war es das ganze Gesicht, mochte es, beim Laufe bebühnen ihren Arm etwas fester zu drücken und glaubte seinen Gegenstand zu spüren.

Am kommenden Tage wurde auch den Gaudios und Feinen ein Fest gegeben. Jetzt schloß der Tag, daß der Platz zur Feier des Geburtstages der Hausfrau gekommen war.

Ein weiter Platz war mit tiefen Solopflanzen eingezäunt, eine Art von Arena gebildet, und hier wollten die Gaudios nach alter Sitte ihre Reizeute zeigen.

Ein wildes Pferd führte durch den von Gatten gebildeten schmalen Gang in den großen Kreis. Eine Art Tor war erloscht, auf dessen rauhen Duerbalken stand ein Gaudios, prana von oben auf den Rücken des Pferdes hin, das besann den entgegengehenden Kampf. Das Pferd schenke, tief vorn und hinten empor, warf mit den Hüften um sich, warf sich zur Erde, lugte den Reiter, der im

Am nächsten Abend waren einige der nächsten Damer erlösen und es wurde sogar angesetzt. Gonen war ein vornehmer Däner, und wenn die kleine Amos an seiner Seite — in der Mitte, sie liege im ihm — die kleine Amos Mund ein wenig geöffnet hielt, so daß die weichen Zähne blühten, ihn verträumt ansah, so war es das ganze Gesicht, mochte es, beim Laufe bebühnen ihren Arm etwas fester zu drücken und glaubte seinen Gegenstand zu spüren.

Am kommenden Tage wurde auch den Gaudios und Feinen ein Fest gegeben. Jetzt schloß der Tag, daß der Platz zur Feier des Geburtstages der Hausfrau gekommen war.

Ein weiter Platz war mit tiefen Solopflanzen eingezäunt, eine Art von Arena gebildet, und hier wollten die Gaudios nach alter Sitte ihre Reizeute zeigen.

Ein wildes Pferd führte durch den von Gatten gebildeten schmalen Gang in den großen Kreis. Eine Art Tor war erloscht, auf dessen rauhen Duerbalken stand ein Gaudios, prana von oben auf den Rücken des Pferdes hin, das besann den entgegengehenden Kampf. Das Pferd schenke, tief vorn und hinten empor, warf mit den Hüften um sich, warf sich zur Erde, lugte den Reiter, der im

Am nächsten Abend waren einige der nächsten Damer erlösen und es wurde sogar angesetzt. Gonen war ein vornehmer Däner, und wenn die kleine Amos an seiner Seite — in der Mitte, sie liege im ihm — die kleine Amos Mund ein wenig geöffnet hielt, so daß die weichen Zähne blühten, ihn verträumt ansah, so war es das ganze Gesicht, mochte es, beim Laufe bebühnen ihren Arm etwas fester zu drücken und glaubte seinen Gegenstand zu spüren.

Am kommenden Tage wurde auch den Gaudios und Feinen ein Fest gegeben. Jetzt schloß der Tag, daß der Platz zur Feier des Geburtstages der Hausfrau gekommen war.

Aus der Umgebung.

Der Alltag vor dem Richter

Nebenverdienst, der verschwiegen wird. Und raue Sitten in allen Lebenslagen.

Beidatloje Kommunisten. Neumark. Bei der Beerbigung der beiden verunglückten Kinder des Schlossers B. von hier kam es zu einem heftigen Zwischenfall...

Vor Gott und Menschen sich angenehm zu machen und dadurch Zeugnis für seine eintige Kinderliebe abzulegen, ist ein Grund...

Die Wollfabrikanten sind von einer Betrugsangelegenheit in Kenntnis gesetzt worden...

Während in den Merseburger Gefilden noch arktische Temperaturen herrschen, kommt jetzt aus dem Südboden Regen...

Wollfabrikserwerblosen jünger freigeit. Wiedeln. In der letzten Zahlwoche wurden in Groß-Wiedeln insgesamt 442 Wollfabrikserwerblose unterrichtet...

Gerade in letzterer Zeit sind häufig Fälle zur Anzeige gebracht worden, in denen Wollfabrikserwerblose betrügerische Erwerblose dem Wollfabrikanten verschwiegen hatten...

Unkenntnis der Gesetze schließt nicht vor Strafen. Da bestehen gesetzliche Vorschriften zur Verhütung der Ausbreitung von Tierseuchen...

Wieder Stadtverordnetenversammlung. Schweiß. Gleich nach der Freuenwahl, am 25. April tritt hier die nächste Stadtverordnetenversammlung zusammen...

Frühjahrsanzug der Säger. St. Michaelis-Ullrich. Das Frühjahrsfest, den 1. März, wurde im Gasthof 'Deutsche Erde' ein von württembergischen Frauenverein arrangiertes Fest...

Gerade in letzterer Zeit sind häufig Fälle zur Anzeige gebracht worden, in denen Wollfabrikserwerblose betrügerische Erwerblose dem Wollfabrikanten verschwiegen hatten...

Unkenntnis der Gesetze schließt nicht vor Strafen. Da bestehen gesetzliche Vorschriften zur Verhütung der Ausbreitung von Tierseuchen...

Wieder Stadtverordnetenversammlung. Schweiß. Gleich nach der Freuenwahl, am 25. April tritt hier die nächste Stadtverordnetenversammlung zusammen...

Reizung der Deutschen? Beamsdorf. Dieser Tage fand hier im Gasthof 'Deutsche Erde' ein von württembergischen Frauenverein arrangiertes Fest...

Gerade in letzterer Zeit sind häufig Fälle zur Anzeige gebracht worden, in denen Wollfabrikserwerblose betrügerische Erwerblose dem Wollfabrikanten verschwiegen hatten...

Unkenntnis der Gesetze schließt nicht vor Strafen. Da bestehen gesetzliche Vorschriften zur Verhütung der Ausbreitung von Tierseuchen...

Wieder Stadtverordnetenversammlung. Schweiß. Gleich nach der Freuenwahl, am 25. April tritt hier die nächste Stadtverordnetenversammlung zusammen...

... und blieb besinnungslos liegen! Burgliebenau. Am Montagvormittag gegen 11 Uhr geriet das Kraftfahrzeug eines hiesigen Motorfahrers bei dem Dorfsteingang des Schleibers, bei der Abfahrt nach W. Der Fahrer stürzte und blieb besinnungslos neben seiner Maschine liegen...

Gerade in letzterer Zeit sind häufig Fälle zur Anzeige gebracht worden, in denen Wollfabrikserwerblose betrügerische Erwerblose dem Wollfabrikanten verschwiegen hatten...

Unkenntnis der Gesetze schließt nicht vor Strafen. Da bestehen gesetzliche Vorschriften zur Verhütung der Ausbreitung von Tierseuchen...

Wieder Stadtverordnetenversammlung. Schweiß. Gleich nach der Freuenwahl, am 25. April tritt hier die nächste Stadtverordnetenversammlung zusammen...

Inherdiebe. Burgliebenau. In der letzten Zeit treiben in unserm Dorf Gefährliche ihr Unwesen. Nachdem erst in der vergangenen Woche mehrere Besondere wurden und Enten gestohlen worden sind, wurde jetzt bei dem Gutsherrn Fritz Fulde der ganze Hühnerbestand gestohlen...

Gerade in letzterer Zeit sind häufig Fälle zur Anzeige gebracht worden, in denen Wollfabrikserwerblose betrügerische Erwerblose dem Wollfabrikanten verschwiegen hatten...

Unkenntnis der Gesetze schließt nicht vor Strafen. Da bestehen gesetzliche Vorschriften zur Verhütung der Ausbreitung von Tierseuchen...

Wieder Stadtverordnetenversammlung. Schweiß. Gleich nach der Freuenwahl, am 25. April tritt hier die nächste Stadtverordnetenversammlung zusammen...

Was bleibt die Sonne? Wallendorf. Hier und in der Umgebung ist seit einigen Tagen mit dem Karstfichten begonnen worden. Der am 10. April in der vergangenen Woche hat sich als sehr günstig für den Bauern erwiesen. Nun wird es sich allmählich und spärlich bessern...

Gerade in letzterer Zeit sind häufig Fälle zur Anzeige gebracht worden, in denen Wollfabrikserwerblose betrügerische Erwerblose dem Wollfabrikanten verschwiegen hatten...

Unkenntnis der Gesetze schließt nicht vor Strafen. Da bestehen gesetzliche Vorschriften zur Verhütung der Ausbreitung von Tierseuchen...

Wieder Stadtverordnetenversammlung. Schweiß. Gleich nach der Freuenwahl, am 25. April tritt hier die nächste Stadtverordnetenversammlung zusammen...

Leipziger „Bühne“ eröffnet mit einer Reizuraufführung. Reizuraufführung des „Spiel ums Gellebte“ von Ulrich Haefner und Helmut von Nath heilen die beiden jungen Männer, die Leipzig in diesem Augenblick aufsteht...

Gerade in letzterer Zeit sind häufig Fälle zur Anzeige gebracht worden, in denen Wollfabrikserwerblose betrügerische Erwerblose dem Wollfabrikanten verschwiegen hatten...

Unkenntnis der Gesetze schließt nicht vor Strafen. Da bestehen gesetzliche Vorschriften zur Verhütung der Ausbreitung von Tierseuchen...

Wieder Stadtverordnetenversammlung. Schweiß. Gleich nach der Freuenwahl, am 25. April tritt hier die nächste Stadtverordnetenversammlung zusammen...

Das „Spiel ums Gellebte“ wird in Leipzig aufgeführt. Das „Spiel ums Gellebte“ wird in Leipzig aufgeführt. Das „Spiel ums Gellebte“ wird in Leipzig aufgeführt...

Gerade in letzterer Zeit sind häufig Fälle zur Anzeige gebracht worden, in denen Wollfabrikserwerblose betrügerische Erwerblose dem Wollfabrikanten verschwiegen hatten...

Unkenntnis der Gesetze schließt nicht vor Strafen. Da bestehen gesetzliche Vorschriften zur Verhütung der Ausbreitung von Tierseuchen...

Wieder Stadtverordnetenversammlung. Schweiß. Gleich nach der Freuenwahl, am 25. April tritt hier die nächste Stadtverordnetenversammlung zusammen...

Wallace „Platz und Sieg“ als Aufführung im Leipziger Schauspielhaus. Ein echter Wallace, glänzend gemacht und spannend, spannend bis zum allerletzten Augenblick...

Gerade in letzterer Zeit sind häufig Fälle zur Anzeige gebracht worden, in denen Wollfabrikserwerblose betrügerische Erwerblose dem Wollfabrikanten verschwiegen hatten...

Unkenntnis der Gesetze schließt nicht vor Strafen. Da bestehen gesetzliche Vorschriften zur Verhütung der Ausbreitung von Tierseuchen...

Wieder Stadtverordnetenversammlung. Schweiß. Gleich nach der Freuenwahl, am 25. April tritt hier die nächste Stadtverordnetenversammlung zusammen...

Eugen Onegin in Halle. Die in Anstalt geradezu vollständig gewordenen Bühnenspiele sind auch noch in Anstalt zahlreiche Aufführungen. Sie ist ein wertvolles Schmuckstück...

Gerade in letzterer Zeit sind häufig Fälle zur Anzeige gebracht worden, in denen Wollfabrikserwerblose betrügerische Erwerblose dem Wollfabrikanten verschwiegen hatten...

Unkenntnis der Gesetze schließt nicht vor Strafen. Da bestehen gesetzliche Vorschriften zur Verhütung der Ausbreitung von Tierseuchen...

Wieder Stadtverordnetenversammlung. Schweiß. Gleich nach der Freuenwahl, am 25. April tritt hier die nächste Stadtverordnetenversammlung zusammen...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt. Die in Anstalt geradezu vollständig gewordenen Bühnenspiele sind auch noch in Anstalt zahlreiche Aufführungen...

Gerade in letzterer Zeit sind häufig Fälle zur Anzeige gebracht worden, in denen Wollfabrikserwerblose betrügerische Erwerblose dem Wollfabrikanten verschwiegen hatten...

Unkenntnis der Gesetze schließt nicht vor Strafen. Da bestehen gesetzliche Vorschriften zur Verhütung der Ausbreitung von Tierseuchen...

Wieder Stadtverordnetenversammlung. Schweiß. Gleich nach der Freuenwahl, am 25. April tritt hier die nächste Stadtverordnetenversammlung zusammen...

Das „Spiel ums Gellebte“ wird in Leipzig aufgeführt. Das „Spiel ums Gellebte“ wird in Leipzig aufgeführt. Das „Spiel ums Gellebte“ wird in Leipzig aufgeführt...

Gerade in letzterer Zeit sind häufig Fälle zur Anzeige gebracht worden, in denen Wollfabrikserwerblose betrügerische Erwerblose dem Wollfabrikanten verschwiegen hatten...

Unkenntnis der Gesetze schließt nicht vor Strafen. Da bestehen gesetzliche Vorschriften zur Verhütung der Ausbreitung von Tierseuchen...

Wieder Stadtverordnetenversammlung. Schweiß. Gleich nach der Freuenwahl, am 25. April tritt hier die nächste Stadtverordnetenversammlung zusammen...

Das „Spiel ums Gellebte“ wird in Leipzig aufgeführt. Das „Spiel ums Gellebte“ wird in Leipzig aufgeführt. Das „Spiel ums Gellebte“ wird in Leipzig aufgeführt...

Gerade in letzterer Zeit sind häufig Fälle zur Anzeige gebracht worden, in denen Wollfabrikserwerblose betrügerische Erwerblose dem Wollfabrikanten verschwiegen hatten...

Unkenntnis der Gesetze schließt nicht vor Strafen. Da bestehen gesetzliche Vorschriften zur Verhütung der Ausbreitung von Tierseuchen...

Wieder Stadtverordnetenversammlung. Schweiß. Gleich nach der Freuenwahl, am 25. April tritt hier die nächste Stadtverordnetenversammlung zusammen...

Das „Spiel ums Gellebte“ wird in Leipzig aufgeführt. Das „Spiel ums Gellebte“ wird in Leipzig aufgeführt. Das „Spiel ums Gellebte“ wird in Leipzig aufgeführt...

Gerade in letzterer Zeit sind häufig Fälle zur Anzeige gebracht worden, in denen Wollfabrikserwerblose betrügerische Erwerblose dem Wollfabrikanten verschwiegen hatten...

Unkenntnis der Gesetze schließt nicht vor Strafen. Da bestehen gesetzliche Vorschriften zur Verhütung der Ausbreitung von Tierseuchen...

Wieder Stadtverordnetenversammlung. Schweiß. Gleich nach der Freuenwahl, am 25. April tritt hier die nächste Stadtverordnetenversammlung zusammen...

Das „Spiel ums Gellebte“ wird in Leipzig aufgeführt. Das „Spiel ums Gellebte“ wird in Leipzig aufgeführt. Das „Spiel ums Gellebte“ wird in Leipzig aufgeführt...

Gerade in letzterer Zeit sind häufig Fälle zur Anzeige gebracht worden, in denen Wollfabrikserwerblose betrügerische Erwerblose dem Wollfabrikanten verschwiegen hatten...

Unkenntnis der Gesetze schließt nicht vor Strafen. Da bestehen gesetzliche Vorschriften zur Verhütung der Ausbreitung von Tierseuchen...

Wieder Stadtverordnetenversammlung. Schweiß. Gleich nach der Freuenwahl, am 25. April tritt hier die nächste Stadtverordnetenversammlung zusammen...

Das „Spiel ums Gellebte“ wird in Leipzig aufgeführt. Das „Spiel ums Gellebte“ wird in Leipzig aufgeführt. Das „Spiel ums Gellebte“ wird in Leipzig aufgeführt...

Gerade in letzterer Zeit sind häufig Fälle zur Anzeige gebracht worden, in denen Wollfabrikserwerblose betrügerische Erwerblose dem Wollfabrikanten verschwiegen hatten...

Unkenntnis der Gesetze schließt nicht vor Strafen. Da bestehen gesetzliche Vorschriften zur Verhütung der Ausbreitung von Tierseuchen...

Wieder Stadtverordnetenversammlung. Schweiß. Gleich nach der Freuenwahl, am 25. April tritt hier die nächste Stadtverordnetenversammlung zusammen...

Das „Spiel ums Gellebte“ wird in Leipzig aufgeführt. Das „Spiel ums Gellebte“ wird in Leipzig aufgeführt. Das „Spiel ums Gellebte“ wird in Leipzig aufgeführt...

Gerade in letzterer Zeit sind häufig Fälle zur Anzeige gebracht worden, in denen Wollfabrikserwerblose betrügerische Erwerblose dem Wollfabrikanten verschwiegen hatten...

Unkenntnis der Gesetze schließt nicht vor Strafen. Da bestehen gesetzliche Vorschriften zur Verhütung der Ausbreitung von Tierseuchen...

Wieder Stadtverordnetenversammlung. Schweiß. Gleich nach der Freuenwahl, am 25. April tritt hier die nächste Stadtverordnetenversammlung zusammen...

Das „Spiel ums Gellebte“ wird in Leipzig aufgeführt. Das „Spiel ums Gellebte“ wird in Leipzig aufgeführt. Das „Spiel ums Gellebte“ wird in Leipzig aufgeführt...

Gerade in letzterer Zeit sind häufig Fälle zur Anzeige gebracht worden, in denen Wollfabrikserwerblose betrügerische Erwerblose dem Wollfabrikanten verschwiegen hatten...

Unkenntnis der Gesetze schließt nicht vor Strafen. Da bestehen gesetzliche Vorschriften zur Verhütung der Ausbreitung von Tierseuchen...

Wieder Stadtverordnetenversammlung. Schweiß. Gleich nach der Freuenwahl, am 25. April tritt hier die nächste Stadtverordnetenversammlung zusammen...

Das „Spiel ums Gellebte“ wird in Leipzig aufgeführt. Das „Spiel ums Gellebte“ wird in Leipzig aufgeführt. Das „Spiel ums Gellebte“ wird in Leipzig aufgeführt...

Gerade in letzterer Zeit sind häufig Fälle zur Anzeige gebracht worden, in denen Wollfabrikserwerblose betrügerische Erwerblose dem Wollfabrikanten verschwiegen hatten...

Unkenntnis der Gesetze schließt nicht vor Strafen. Da bestehen gesetzliche Vorschriften zur Verhütung der Ausbreitung von Tierseuchen...

Wieder Stadtverordnetenversammlung. Schweiß. Gleich nach der Freuenwahl, am 25. April tritt hier die nächste Stadtverordnetenversammlung zusammen...

Das „Spiel ums Gellebte“ wird in Leipzig aufgeführt. Das „Spiel ums Gellebte“ wird in Leipzig aufgeführt. Das „Spiel ums Gellebte“ wird in Leipzig aufgeführt...

Gerade in letzterer Zeit sind häufig Fälle zur Anzeige gebracht worden, in denen Wollfabrikserwerblose betrügerische Erwerblose dem Wollfabrikanten verschwiegen hatten...

Unkenntnis der Gesetze schließt nicht vor Strafen. Da bestehen gesetzliche Vorschriften zur Verhütung der Ausbreitung von Tierseuchen...

Wieder Stadtverordnetenversammlung. Schweiß. Gleich nach der Freuenwahl, am 25. April tritt hier die nächste Stadtverordnetenversammlung zusammen...

Das „Spiel ums Gellebte“ wird in Leipzig aufgeführt. Das „Spiel ums Gellebte“ wird in Leipzig aufgeführt. Das „Spiel ums Gellebte“ wird in Leipzig aufgeführt...

Gerade in letzterer Zeit sind häufig Fälle zur Anzeige gebracht worden, in denen Wollfabrikserwerblose betrügerische Erwerblose dem Wollfabrikanten verschwiegen hatten...

Unkenntnis der Gesetze schließt nicht vor Strafen. Da bestehen gesetzliche Vorschriften zur Verhütung der Ausbreitung von Tierseuchen...

Wieder Stadtverordnetenversammlung. Schweiß. Gleich nach der Freuenwahl, am 25. April tritt hier die nächste Stadtverordnetenversammlung zusammen...

Das „Spiel ums Gellebte“ wird in Leipzig aufgeführt. Das „Spiel ums Gellebte“ wird in Leipzig aufgeführt. Das „Spiel ums Gellebte“ wird in Leipzig aufgeführt...

Gerade in letzterer Zeit sind häufig Fälle zur Anzeige gebracht worden, in denen Wollfabrikserwerblose betrügerische Erwerblose dem Wollfabrikanten verschwiegen hatten...

Unkenntnis der Gesetze schließt nicht vor Strafen. Da bestehen gesetzliche Vorschriften zur Verhütung der Ausbreitung von Tierseuchen...

Wieder Stadtverordnetenversammlung. Schweiß. Gleich nach der Freuenwahl, am 25. April tritt hier die nächste Stadtverordnetenversammlung zusammen...

## Entlastung, aber Rückgang der Deckungsmittel.

Der Reichsbankausweis vom 15. April zeigt eine weitere fröhliche Entlastung, so daß die ultimo-Bilanzierung mehr als ausgleichend ist. Das Gesamtbild bessert sich noch durch die vorgenommenen Rückzahlungen des Betriebsmittelfreies durch das Reich und die Einzahlungen durch Erlösband, auf dem Girokonto. Bedeutlich die Deckungsmittel sind als Folge der Zinsrückführungen für kurz- und langfristige Anleihen um 22,7 Mill. RM. zurückgegangen. Die Deckung der Noten ging daher auf 24,7 gegen 26 Prozent in der Vorwoche zurück.

## Kreuzers Betrag übersteigt 1 Milliarde Mark.

Der König aller Schwinder. Die betrügerischen und künftigen Transaktionen von Kreuzer & Toll, durch die die letzten Jahre der Zeichen von Affären und Delinquenzen betrogen wurden, erstrecken sich, wie der quiniormierte Korrespondent der Finanzwelt Times berichtet, auf Grund des Subventionenberichts auf folgende Emittionen: 5 Mill. Pfund Kreuzer & Toll, 21 Mill. Pfund Swedish Match, 21 Mill. International Match. Man glaubt, daß die Konten von Kreuzer & Toll seit 1915 geschliffen wurden. Von den 29 Mill. Pfund für die italienischen Schwämme seien die drei Korrespondenten berichtet, nahezu 20 Mill. in den Affären der International Match Corporation enthalten, und zwar gegen 50 Mill. Dollar betragende Bonds, die von der International Match Corporation Kreuzer in persönliche Verbriefung gegeben wurden.

Die drei Korrespondenten ferner berichtet, hat der Konzern riesige Summen als Bezahlung für die Erwerbung von Zündholzmotoren ausgeben. An der letzten Sitzung des Untersuchungsausschusses sei bekannt worden, daß neue Auskünfte für die Rettung der Swedish Match befehlen, und daß auch amerikanische Interessenten an der Ericsson-Zelchgesellschaft in Schweden sich sehr einmündig zeigen.

## Finanzierung von Außen-Vierungen.

Für die Finanzierung von Außen-Vierungen tritt in immer ein neues Finanzkonstruktivum auf. Neben der Reichsbankgesellschaft und der Reichsbank verschiedene Institute im Reich und auch einige deutsche Staatsbanken angeben. Die Finanzierungsanträge laufen mehr oder weniger über die Industrie-Finanzierungs-Gesellschaft. Die Geschäftsführer der Industrie-Finanzierungs-Gesellschaft berechnen sich die Höhe der Finanzierung auf 2 Prozent über Reichsbankausweis bis auf 15 Prozent über Reichsbankausweis.

## Goerdeler erwartet 20 Millionen Mark Reichshilfe für Leipzig.

Der Leipziger Oberbürgermeister Goerdeler begründet am Montag den Leipziger Haushaltsplan für 1932. Der Haushaltsplan ist nur durch ein Ausleihgebot gebracht worden, daß eine Reichshilfe von 20 Millionen Mark. Diese Einzahlungshilfe geleistet wurde. Goerdeler hat die Hoffnung, daß die Reichshilfe von den ungarischen Rohstoffabrikanen, unter denen die Gemeinden er-

teilt zu werden drohen, an einer Reichshilfe in erheblichem Ausmaß nicht vorübergehen könne.

### Quandation

der Bank Deutscher Kreditverein.  
Die im Jahre 1889 gegründete Bank Deutscher Kreditverein A.-G. Berlin wird in Liquidation treten, da die unannehmlich fortwährende Krise es der Bank unmöglich macht, die Außenstände in dem zur Aufrechterhaltung der Liquidität notwendigen Umfang einzuzahlen. Es soll eine rasche Liquidation zwecks möglicher Vermehrung von Verlusten angestrebt werden.

## Produktenbörse zu Halle.

| amlich festgestellte Preise vom 18. April |               |             |
|---|---------------|-------------|
|   | heute         | vorher      |
| Weizen, Durchsch. feiner                  | 76 kg 261-264 | 259-262     |
| do. 2. Qualität                           | 76 kg 262-264 | 260-263     |
| Roggen, Durchsch. feiner                  | 73 kg 217-220 | 217-220     |
| Inhaltigerer, feiner                      | 185-190       | 182-187     |
| Wassermehl, gute, feiner (letzte)         | 207-217       | 205-211     |
| Wassermehl, Durchsch. Qualität            | 196-198       | 195-200     |
| Patentmehl, feinerer                      | 182-187       | 180-182     |
| Safer, Durchsch.-Qual. feiner             | 162-166       | 159-163     |
| Wassermehl, rübig                         | 17,00-19,00   | 17,00-19,00 |
| Patentmehl (letzte)                       | 19,00-22,50   | 19,00-22,50 |
| Wassermehl (mittlerob) feiner             | 11,00-11,50   | 11,00-11,25 |
| Wassermehl, feiner                        | 10,75-11,25   | 10,75-11,25 |
| Wassermehl, rübig                         | 9,50-10,00    | 9,50-10,00  |
| Trodenmehl (letzte)                       | 7,75-8,25     | 7,75-8,25   |
| Senf (letzte)                             | 5,25-5,75     | 5,00-5,50   |
| Wassermehl (drahtger) feiner              | 2,90          | 2,70        |
| Roggenmehl (drahtger) feiner              | 2,90          | 2,70        |
| Alles übrige unversichert                 |               |             |

Die Preise verließen sich netto frei Halle für mittelmäßig 10 Zentner, bei Getreide für 1000 kg, im übrigen für 100 kg.

## Die Fleischpreise in Halle.

Vericht der Fleischpreis-Regulierungskommission am höchsten Schwund und Viehhof zu Halle.  
Seitlich wurden am Montag, den 18. April, für 50 Kilogramm Fleischpreise: Schen höherer Reihe 50, niedriger Reihe 30, bauliches Reihe 46, Fleischmarkt, 40 bis 46; Schweine 60, 62, 64, 66; Jungschaff 47, 44, 44; Schlachtkörper (einzig) Lunge und Leber 80, 70, 70; Saugfäher (einzig) Lunge und Leber 80, 70, 70; Schafe (bo.) 50, 50, 50; Angetöhter Schaf und Lamm von 10 bis 50, 50, 50.

## Leipziger Schlachtkörpermarkt vom 18. April.

| heute noch  |         | heute noch    |       |
|-------------|---------|---------------|-------|
| Stückzahl   | Preis   | Stückzahl     | Preis |
| 228-322     | 48-21   | 322-428       | 22    |
| do. 3-4     | do. 6   | do. 428-507   | 16    |
| do. 5-6     | do. 10  | do. 507-577   | 16    |
| do. 7-8     | do. 12  | do. 577-629   | 16    |
| do. 9-10    | do. 14  | do. 629-681   | 16    |
| do. 11-12   | do. 16  | do. 681-733   | 16    |
| do. 13-14   | do. 18  | do. 733-785   | 16    |
| do. 15-16   | do. 20  | do. 785-837   | 16    |
| do. 17-18   | do. 22  | do. 837-889   | 16    |
| do. 19-20   | do. 24  | do. 889-941   | 16    |
| do. 21-22   | do. 26  | do. 941-993   | 16    |
| do. 23-24   | do. 28  | do. 993-1045  | 16    |
| do. 25-26   | do. 30  | do. 1045-1097 | 16    |
| do. 27-28   | do. 32  | do. 1097-1149 | 16    |
| do. 29-30   | do. 34  | do. 1149-1201 | 16    |
| do. 31-32   | do. 36  | do. 1201-1253 | 16    |
| do. 33-34   | do. 38  | do. 1253-1305 | 16    |
| do. 35-36   | do. 40  | do. 1305-1357 | 16    |
| do. 37-38   | do. 42  | do. 1357-1409 | 16    |
| do. 39-40   | do. 44  | do. 1409-1461 | 16    |
| do. 41-42   | do. 46  | do. 1461-1513 | 16    |
| do. 43-44   | do. 48  | do. 1513-1565 | 16    |
| do. 45-46   | do. 50  | do. 1565-1617 | 16    |
| do. 47-48   | do. 52  | do. 1617-1669 | 16    |
| do. 49-50   | do. 54  | do. 1669-1721 | 16    |
| do. 51-52   | do. 56  | do. 1721-1773 | 16    |
| do. 53-54   | do. 58  | do. 1773-1825 | 16    |
| do. 55-56   | do. 60  | do. 1825-1877 | 16    |
| do. 57-58   | do. 62  | do. 1877-1929 | 16    |
| do. 59-60   | do. 64  | do. 1929-1981 | 16    |
| do. 61-62   | do. 66  | do. 1981-2033 | 16    |
| do. 63-64   | do. 68  | do. 2033-2085 | 16    |
| do. 65-66   | do. 70  | do. 2085-2137 | 16    |
| do. 67-68   | do. 72  | do. 2137-2189 | 16    |
| do. 69-70   | do. 74  | do. 2189-2241 | 16    |
| do. 71-72   | do. 76  | do. 2241-2293 | 16    |
| do. 73-74   | do. 78  | do. 2293-2345 | 16    |
| do. 75-76   | do. 80  | do. 2345-2397 | 16    |
| do. 77-78   | do. 82  | do. 2397-2449 | 16    |
| do. 79-80   | do. 84  | do. 2449-2501 | 16    |
| do. 81-82   | do. 86  | do. 2501-2553 | 16    |
| do. 83-84   | do. 88  | do. 2553-2605 | 16    |
| do. 85-86   | do. 90  | do. 2605-2657 | 16    |
| do. 87-88   | do. 92  | do. 2657-2709 | 16    |
| do. 89-90   | do. 94  | do. 2709-2761 | 16    |
| do. 91-92   | do. 96  | do. 2761-2813 | 16    |
| do. 93-94   | do. 98  | do. 2813-2865 | 16    |
| do. 95-96   | do. 100 | do. 2865-2917 | 16    |
| do. 97-98   | do. 102 | do. 2917-2969 | 16    |
| do. 99-100  | do. 104 | do. 2969-3021 | 16    |
| do. 101-102 | do. 106 | do. 3021-3073 | 16    |
| do. 103-104 | do. 108 | do. 3073-3125 | 16    |
| do. 105-106 | do. 110 | do. 3125-3177 | 16    |
| do. 107-108 | do. 112 | do. 3177-3229 | 16    |
| do. 109-110 | do. 114 | do. 3229-3281 | 16    |
| do. 111-112 | do. 116 | do. 3281-3333 | 16    |
| do. 113-114 | do. 118 | do. 3333-3385 | 16    |
| do. 115-116 | do. 120 | do. 3385-3437 | 16    |
| do. 117-118 | do. 122 | do. 3437-3489 | 16    |
| do. 119-120 | do. 124 | do. 3489-3541 | 16    |
| do. 121-122 | do. 126 | do. 3541-3593 | 16    |
| do. 123-124 | do. 128 | do. 3593-3645 | 16    |
| do. 125-126 | do. 130 | do. 3645-3697 | 16    |
| do. 127-128 | do. 132 | do. 3697-3749 | 16    |
| do. 129-130 | do. 134 | do. 3749-3801 | 16    |
| do. 131-132 | do. 136 | do. 3801-3853 | 16    |
| do. 133-134 | do. 138 | do. 3853-3905 | 16    |
| do. 135-136 | do. 140 | do. 3905-3957 | 16    |
| do. 137-138 | do. 142 | do. 3957-4009 | 16    |
| do. 139-140 | do. 144 | do. 4009-4061 | 16    |
| do. 141-142 | do. 146 | do. 4061-4113 | 16    |
| do. 143-144 | do. 148 | do. 4113-4165 | 16    |
| do. 145-146 | do. 150 | do. 4165-4217 | 16    |
| do. 147-148 | do. 152 | do. 4217-4269 | 16    |
| do. 149-150 | do. 154 | do. 4269-4321 | 16    |
| do. 151-152 | do. 156 | do. 4321-4373 | 16    |
| do. 153-154 | do. 158 | do. 4373-4425 | 16    |
| do. 155-156 | do. 160 | do. 4425-4477 | 16    |
| do. 157-158 | do. 162 | do. 4477-4529 | 16    |
| do. 159-160 | do. 164 | do. 4529-4581 | 16    |
| do. 161-162 | do. 166 | do. 4581-4633 | 16    |
| do. 163-164 | do. 168 | do. 4633-4685 | 16    |
| do. 165-166 | do. 170 | do. 4685-4737 | 16    |
| do. 167-168 | do. 172 | do. 4737-4789 | 16    |
| do. 169-170 | do. 174 | do. 4789-4841 | 16    |
| do. 171-172 | do. 176 | do. 4841-4893 | 16    |
| do. 173-174 | do. 178 | do. 4893-4945 | 16    |
| do. 175-176 | do. 180 | do. 4945-4997 | 16    |
| do. 177-178 | do. 182 | do. 4997-5049 | 16    |
| do. 179-180 | do. 184 | do. 5049-5101 | 16    |
| do. 181-182 | do. 186 | do. 5101-5153 | 16    |
| do. 183-184 | do. 188 | do. 5153-5205 | 16    |
| do. 185-186 | do. 190 | do. 5205-5257 | 16    |
| do. 187-188 | do. 192 | do. 5257-5309 | 16    |
| do. 189-190 | do. 194 | do. 5309-5361 | 16    |
| do. 191-192 | do. 196 | do. 5361-5413 | 16    |
| do. 193-194 | do. 198 | do. 5413-5465 | 16    |
| do. 195-196 | do. 200 | do. 5465-5517 | 16    |
| do. 197-198 | do. 202 | do. 5517-5569 | 16    |
| do. 199-200 | do. 204 | do. 5569-5621 | 16    |
| do. 201-202 | do. 206 | do. 5621-5673 | 16    |
| do. 203-204 | do. 208 | do. 5673-5725 | 16    |
| do. 205-206 | do. 210 | do. 5725-5777 | 16    |
| do. 207-208 | do. 212 | do. 5777-5829 | 16    |
| do. 209-210 | do. 214 | do. 5829-5881 | 16    |
| do. 211-212 | do. 216 | do. 5881-5933 | 16    |
| do. 213-214 | do. 218 | do. 5933-5985 | 16    |
| do. 215-216 | do. 220 | do. 5985-6037 | 16    |
| do. 217-218 | do. 222 | do. 6037-6089 | 16    |
| do. 219-220 | do. 224 | do. 6089-6141 | 16    |
| do. 221-222 | do. 226 | do. 6141-6193 | 16    |
| do. 223-224 | do. 228 | do. 6193-6245 | 16    |
| do. 225-226 | do. 230 | do. 6245-6297 | 16    |
| do. 227-228 | do. 232 | do. 6297-6349 | 16    |
| do. 229-230 | do. 234 | do. 6349-6401 | 16    |
| do. 231-232 | do. 236 | do. 6401-6453 | 16    |
| do. 233-234 | do. 238 | do. 6453-6505 | 16    |
| do. 235-236 | do. 240 | do. 6505-6557 | 16    |
| do. 237-238 | do. 242 | do. 6557-6609 | 16    |
| do. 239-240 | do. 244 | do. 6609-6661 | 16    |
| do. 241-242 | do. 246 | do. 6661-6713 | 16    |
| do. 243-244 | do. 248 | do. 6713-6765 | 16    |
| do. 245-246 | do. 250 | do. 6765-6817 | 16    |
| do. 247-248 | do. 252 | do. 6817-6869 | 16    |
| do. 249-250 | do. 254 | do. 6869-6921 | 16    |
| do. 251-252 | do. 256 | do. 6921-6973 | 16    |
| do. 253-254 | do. 258 | do. 6973-7025 | 16    |
| do. 255-256 | do. 260 | do. 7025-7077 | 16    |
| do. 257-258 | do. 262 | do. 7077-7129 | 16    |
| do. 259-260 | do. 264 | do. 7129-7181 | 16    |
| do. 261-262 | do. 266 | do. 7181-7233 | 16    |
| do. 263-264 | do. 268 | do. 7233-7285 | 16    |
| do. 265-266 | do. 270 | do. 7285-7337 | 16    |
| do. 267-268 | do. 272 | do. 7337-7389 | 16    |
| do. 269-270 | do. 274 | do. 7389-7441 | 16    |
| do. 271-272 | do. 276 | do. 7441-7493 | 16    |
| do. 273-274 | do. 278 | do. 7493-7545 | 16    |
| do. 275-276 | do. 280 | do. 7545-7597 | 16    |
| do. 277-278 | do. 282 | do. 7597-7649 | 16    |
| do. 279-280 | do. 284 | do. 7649-7701 | 16    |
| do. 281-282 | do. 286 | do. 7701-7753 | 16    |
| do. 283-284 | do. 288 | do. 7753-7805 | 16    |
| do. 285-286 | do. 290 | do. 7805-7857 | 16    |
| do. 287-288 | do. 292 | do. 7857-7909 | 16    |
| do. 289-290 | do. 294 | do. 7909-7961 | 16    |
| do. 291-292 | do. 296 | do. 7961-8013 | 16    |
| do. 293-294 | do. 298 | do. 8013-8065 | 16    |
| do. 295-296 | do. 300 | do. 8065-8117 | 16    |
| do. 297-298 | do. 302 | do. 8117-8169 | 16    |
| do. 299-300 | do. 304 | do. 8169-8221 | 16    |
| do. 301-302 | do. 306 | do. 8221-8273 | 16    |
| do. 303-304 | do. 308 | do. 8273-8325 | 16    |
| do. 305-306 | do. 310 | do. 8325-8377 | 16    |
| do. 307-308 | do. 312 | do. 8377-8429 | 16    |
| do. 309-310 | do. 314 | do. 8429-8481 | 16    |
| do. 311-312 | do. 316 | do. 8481-8533 | 16    |
| do. 313-314 | do. 318 | do. 8533-8585 | 16    |
| do. 315-316 | do. 320 | do. 8585-8637 | 16    |
| do. 317-318 | do. 322 | do. 8637-8689 | 16    |
| do. 319-320 | do. 324 | do. 8689-8741 | 16    |
| do. 321-322 | do. 326 | do. 8741-8793 | 16    |
| do. 323-324 | do. 328 | do. 8793-8845 | 16    |
| do. 325-326 | do. 330 | do. 8845-8897 | 16    |
| do. 327-328 | do. 332 | do. 8897-8949 | 16    |
| do. 329-330 | do. 334 | do. 8949-8999 | 16    |
| do. 331-332 | do. 336 | do. 8999-9051 | 16    |
| do. 333-334 | do. 338 | do. 9051-9103 | 16    |
| do. 335-336 | do. 340 | do. 9103-9155 | 16    |
| do. 337-338 | do. 342 | do. 9155-9207 | 16    |
| do. 339-340 | do. 344 | do. 9207-9259 | 16    |
| do. 341-342 | do. 346 | do. 9259-9311 | 16    |
| do. 343-344 | do. 348 | do. 9311-9363 | 16    |
| do. 345-346 | do. 350 | do. 9363-9415 | 16    |
| do. 347-348 | do. 352 | do. 9415-9467 | 16    |
| do. 349-350 | do. 354 | do. 9467-9519 | 16    |
| do. 351-352 | do. 356 | do. 9519-9571 | 16    |
| do. 353-354 | do. 358 | do. 9571-9623 | 16    |
| do. 355-356 | do. 360 | do. 9623-9675 | 16    |
| do. 357-358 | do. 362 | do. 9675-9727 | 16    |
| do. 359-360 | do. 364 | do. 9727-9779 | 16    |
| do. 361-362 | do. 366 | do. 9779-9831 | 16    |
| do. 363-364 | do. 368 | do. 9831-9883 | 16    |
| do. 365-366 | do. 370 | do. 9883-9935 | 16    |
| do. 367-368 |         |               |       |



